Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

hausen, oder auch den wald, darumben marchen, noch sollches under wegen thun, oder bestellen sunder alles vieh, und schembart freij vnbestellt vnuerkauffbaucht auf offen gyarlicht bringen lassen, und dem Jnen kein gewir brauchen. Welcher aber das vberfaren wurde, der soll nach gelegenhait seines verbrechens darumben gestraft werden,

Es sollen auch die Fragner, und Fragnerin der schembart die seigen groß, oder clain, wie die nemen haben, an den marchen marktstägen, dieweil der kom Markht mit khaufen, aber noch dem kom soll Jnen desselben tags wie andern den Sessen Fürkhaufen erlaubt sein. Doch so sollen sij keinen Burger, oder Jnwoner frauden, oder gyar, von Jren khaufen nit dringen,

Sij sollen auch kains in Jre laden keinerlaij schembart auf dem lande Jnnerhalb einer gwil wegs vmb die Stat Salzburg einkhaufen, noch gewerlich khauf ab laden, noch verdingen, auf das dieselben schembart auf offen gyarlicht in die Stat gebracht mugen werden,